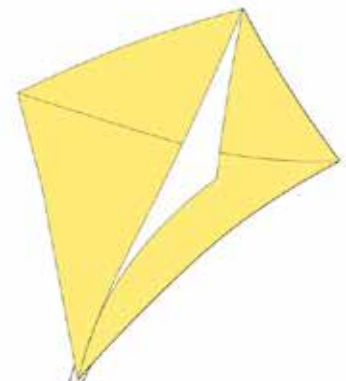


Verbändeübergreifende Online-Fachtagung
Und wer fragt mich?
Unterstützung für Kinder
psychisch kranker Eltern
gestalten



3.–4. Mai 2022

19 Empfehlungen der Arbeitsgruppe
Kinder psychisch- und suchtkranker
Eltern – und jetzt?

Und wer fragt mich? Unterstützung für Kinder psychisch kranker Eltern gestalten

19 Empfehlungen der Arbeitsgruppe Kinder psychisch- und suchtkranker Eltern – und jetzt?

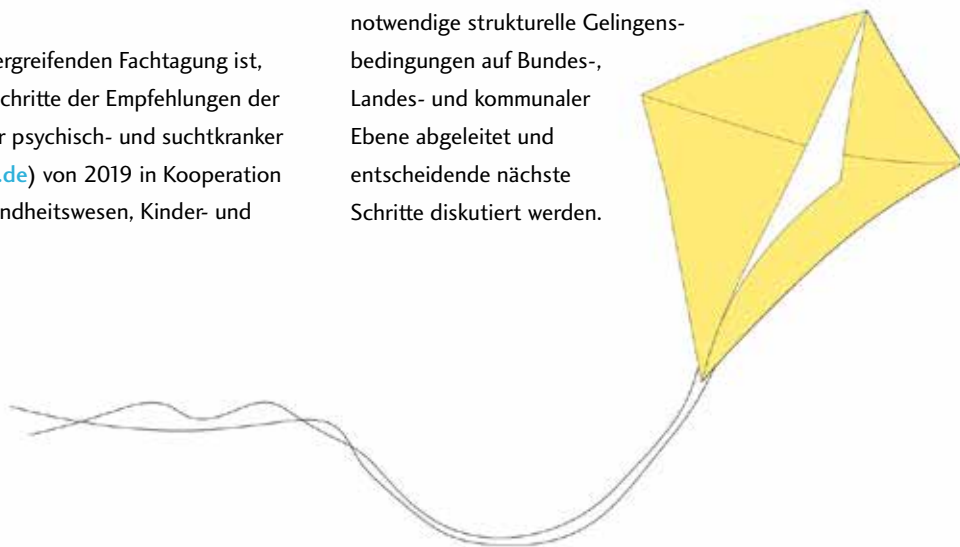
Die andauernde Pandemie macht psychische Erkrankungen häufiger und verschärft die Situation der Familien mit psychisch kranken Eltern deutlich, wie Studien eindeutig nachweisen. Die Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag angekündigt, Kinder psychisch, sucht- und chronisch kranker Eltern zu unterstützen und eine Kampagne zur bundesweiten Enttabuisierung und Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen durchführen zu wollen. Das ist ein wichtiger Schritt, muss aber in der Praxis so umgesetzt werden, dass es für die betroffenen Familien eine Verbesserung ist!

Bisher fehlen immer noch bundesweite Strukturen für individuell-kombinierte, passgenaue, familienorientierte, systemübergreifende Hilfen aus dem Gesundheitswesen, der Kinder- und Jugendhilfe und weiteren Sozialgesetzbüchern. Und das mit teilweise fatalen Folgen für die einzelnen Betroffenen.

Ziel der verbändeübergreifenden Fachtagung ist, weitere Umsetzungsschritte der Empfehlungen der Arbeitsgruppe Kinder psychisch- und suchtkranker Eltern (www.ag-kpke.de) von 2019 in Kooperation und Dialog von Gesundheitswesen, Kinder- und

Jugendhilfe, Wissenschaft, Politik und Betroffenen-Organisationen anzuregen. Kinder aus Familien mit psychischen Erkrankungen und ihre Eltern brauchen bundesweit einerseits Zugang zu präventiven, niederschweligen Unterstützungsangeboten zur Entlastung und Stärkung von Resilienz und andererseits konkrete einzelfallbezogene, kombinierte Hilfen, die in einem gemeinsamen Hilfeprozess geplant und komplex finanziert werden.

Im Rahmen der Veranstaltung bringen wir Expert*innen aus den verschiedenen Sozialsystemen, der Politik, den Kostenträgern und betroffene Familien miteinander ins Gespräch. Positive Erfahrungen systemübergreifender Projekte aus Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Kinder- und Jugendhilfe sowie aus der regionalen Praxis dienen dabei als Denkanstöße und Diskussionsgrundlage. Daraus können gemeinsam notwendige strukturelle Gelingensbedingungen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene abgeleitet und entscheidende nächste Schritte diskutiert werden.



Programm

Dienstag, 3. Mai 2022

12.30 Uhr	Einchecken und Ankommen
13.00 Uhr	Begrüßung durch Bundesfamilienministerin Anne Spiegel
13.15 Uhr	Begrüßung durch Schirmherrin Nova Meierhenrich und Veranstalter
13.30 Uhr	Multiprofessionelle Versorgung und Unterstützung von Familien mit psychisch kranken Eltern Prof. Dr. Silke Wiegand-Grefe (Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf), Prof. Dr. Sabine Wagenblast (Hochschule Bremen)
14.15 Uhr	Pause
14.30 Uhr	Voraussetzung einer gelingenden Kooperation und Netzwerkarbeit in den Kommunen Mehrfamilienarbeit und multi-systemische Vernetzung Prof. Dr. med. Eia Asen (Kinder-, Jugend- und Erwachsenenpsychiatrie, Anna Freud Centre und University College London)
15.15 Uhr	Pause in der Galerie der Möglichkeiten
15.45 Uhr	Workshops zu Leuchttürmen und Gelingensbeispielen <ul style="list-style-type: none">■ Fachlicher Umgang mit komplexen familienbezogenen Leistungen Prof. Dr. Martin Driessen (DGPPN e. V., Ev. Klinikum Bethel, Bielefeld), Anke Berkemeyer (Jugendamt Bielefeld)■ Partizipationskultur und Betroffenenbeteiligung – Wissen was hilft Sabine Surholt (Schatten & Licht e. V.), Irmela Boden, Iris Dewald, Stefan Schneider (Seelenerbe e. V.)■ Fallgebundene und fallunabhängige Kooperation und Netzwerkarbeit Dr. Filip Caby, Anke Lingnau-Carduck (DGSF e. V.)■ Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern als Teil der kommunalen Planungsprozesse Kristina Hasselbach (Fachbereich Jugend/Jugendhilfeplanung und Fachberatung Kinderschutz, Region Hannover), Katarina Herz (Netzwerk Familienhebammen, Region Hannover)■ Erfahrungen mit der Realisation von komplexen (leistungsträgerübergreifenden) Hilfen Birgit Görres (Dachverband Gemeindepsychiatrie), Birgit Richterich (Psychiatrische Hilfgemeinschaft Duisburg gGmbH)■ 25-jährige Entwicklung der Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern im Landkreis Oberspreewald-Lausitz Ute Bürgermeister (Sozialpsychiatrische Beratung und Betreuung, Gesundheitsamt Oberspreewald-Lausitz), Katrin Koch (Fröbel e. V.)■ Das Bielefelder Kanu-Angebot – eine gelebte systemische multimodale und multiprofessionelle Regelversorgungs-Unterstützung belasteter Familien Michael Leggemann (Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Ev. Klinikum Bethel, Bielefeld), Dorothee Redeker (Kinderschutzbund Bielefeld)
16.30 Uhr	Pause
16.45 Uhr	2. Runde Workshops (s. o.)
17.30 Uhr	Der andere Blick: Ein Abschluss in gemalter Multiperspektivität (Graphic Recording) mit Franziska Brauner

Programm

Mittwoch, 4. Mai 2022

9.00 Uhr	Beginn der Veranstaltung in Begegnung
9.15 Uhr	Transgenerationale Weitergabe von psychischen Erkrankungen: Warum macht es Sinn, jetzt dranzubleiben? Prof. Dr. Sabine Herpertz (Klinik für Allgemeine Psychiatrie, Heidelberg), Anke Berkemeyer (Jugendamt Bielefeld)
10.00 Uhr	Von Empfehlungen zur Umsetzung. Vorstellung ausgewählter Vorschläge der Arbeitsgruppe Kinder psychisch- und suchtkranker Eltern Dr. Koralia Sekler (AFET – Bundesverband für Erziehungshilfe e. V.)
10.30 Uhr	Interaktive Pause
11.00 Uhr	Podiumsdiskussion: Ein Blick nach vorn – wie kann es gehen? Dialog zwischen den verschiedenen Systemen Dr. Volker Wanek (GKV-Spitzenverband, Abteilung: Gesundheit) Prof. Dr. Sabine Walper (Direktorin des Deutschen Jugendinstituts) Wolfgang Schreck (Vorstand Bundespsychotherapeutenkammer, Leiter des Jugendamtes Gelsenkirchen) Vertreter*in der Landesjugendämter Vertreter*in des öffentlichen Gesundheitsdienstes Vertreter*innen weiterer Hilfesysteme
12.15 Uhr	Pause und Begegnungen in Möglichkeitsräumen
13.00 Uhr	Podiumsdiskussion: „Und wer fragt mich? Hilfen gelingend gestalten“ Antworten und Pläne der Politik im Dialog mit Teilnehmenden und Betroffenen zur Situation von Kindern psychisch erkrankter Eltern Ulrike Bahr (Abgeordnete der SPD im Deutschen Bundestag, Vorsitzende des Familienausschusses des Deutschen Bundestags) Martin Gassner-Herz (Abgeordneter der FDP im Deutschen Bundestag, Mitglied des Familienausschusses des Deutschen Bundestags) Dr. Kirsten Kappert-Gonther (Abgeordnete von Bündnis 90/Die GRÜNEN im Deutschen Bundestag, stv. Vorsitzende des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestags) Paul Lehrieder (Abgeordneter der CDU/CSU im Deutschen Bundestag, Mitglied des Familienausschusses des Deutschen Bundestags und stv. Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales)
14.00 Uhr	Abschluss und Ausblick
14.30 Uhr	Ende

Veranstalter



Deutsche Gesellschaft für
Psychiatrie und Psychotherapie,
Psychosomatik und
Nervenheilkunde e.V.



Die 1,5-tägige Fachtagung wird gemeinsam von AFET – Bundesverband für Erziehungshilfe e. V., der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e. V. (DGPPN), der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e. V. (DGSF) und Schatten & Licht e. V. – Initiative peripartale psychische Erkrankungen durchgeführt und richtet sich an Akteur*innen aus Psychiatrie, Kinder-

und Jugendpsychiatrie, Kinder- und Jugendhilfe, Kostenträger und Politik sowie an betroffene Familien.

Die Schirmherrschaft der Veranstaltung hat die Moderatorin und Schauspielerin Nova Meierhenrich übernommen, die persönliche Erfahrungen zu dem Thema in dem Buch „Wenn Liebe nicht reicht“ veröffentlicht hat.

Anmeldung

Online unter:

https://ol-webshop.com/epages/AFETe_V_sf/de_DE/?ObjectPath=/Shops/AFETe_V_/Products/00000527

Tagungsbeitrag: 85,00 €

